

Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit  
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzende des  
Ausschusses für Wissenschaft  
Frau Marion Schneid, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz



**DER STAATSEKRETÄR**

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-40 26  
denis.alt@mwg.rlp.de  
www.mwg.rlp.de

10. Mai 2023

Mein Aktenzeichen  
0102-0005#2023/0003-  
1501 MB  
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail  
Lucas Muth  
Lucas.Muth@mwg.rlp.de

Telefon / Fax  
06131 16-2871  
06131 16-2957

## **15. Sitzung des Ausschuss für Wissenschaft am 02.05.2023**

### **TOP 3: Internationalisierung der rheinland-pfälzischen Hochschulen, Vorlage**

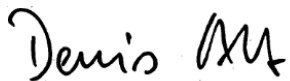
**18/3555**

#### **hier: Übersendung des Sprechvermerks**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

wie in der o. g. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft zugesagt, übermittele ich Ihnen als Anlage den Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Denis Alt

**Ausschuss für Wissenschaft am 02.05.2023**

**Vorlage 18/3555; Antrag der Fraktion der FDP nach § 76 Abs. 2 GOLT**

**Betreff: „Internationalisierung der rheinland-pfälzischen Hochschulen“**

## **SPRECHVERMERK**

Gemeinsam mit den Hochschulen treibt die Landesregierung die Internationalisierung der rheinland-pfälzischen Hochschulen voran. Internationalisierung ist kein neues Thema. Durch ihre internationale Vernetzung beteiligen sich unsere Hochschulen schon länger aktiv im globalen Wissenschaftssystem. Studierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Ausland helfen dabei, den steigenden Bedarf an akademischem Nachwuchs hier im Land zu decken. Vor diesem Hintergrund verfolgen die Landesregierung und die Hochschulen in enger Abstimmung vielfältige Maßnahmen in diesem Bereich.

### Aktivitäten seitens der Landesregierung:

Die Landesregierung fokussiert sich vor allem darauf, die hochschulischen Internationalisierungsbemühungen zu unterstützen und zu bündeln, um die internationale Sichtbarkeit des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Rheinland-Pfalz weiter zu stärken, sowie weitere internationale Vernetzungsmöglichkeiten anzubahnen.

Zur Stärkung der internationalen Sichtbarkeit des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Rheinland-Pfalz soll unter anderem auch das sogenannte „Hochschulforum Rheinland-Pfalz“ dienen, das in der zweiten Jahreshälfte 2023 ins Leben gerufen wird und in dem MWG und Landeshochschulpräsidentenkonferenz (LHPK) gemeinsam ausgewählte Themen bearbeiten, sofern sie für die strategische Positionierung und Weiterentwicklung des Hochschulstandorts Rheinland-Pfalz relevant sind.

Das erste Projekt wird die Erstellung eines Konzepts zur „Positionierung und Marketing des Hochschulstandorts Rheinland-Pfalz“ sein, um den Hochschulstandort Rheinland-Pfalz national wie auch international stärker zu bewerben. Neben der hochschulspezifischen Profilbildung können hochschulübergreifende Marketingmaßnahmen dazu beitragen, mehr Studierende und Forschende aus dem Ausland für Rheinland-Pfalz zu gewinnen. Dazu soll eine Dachmarke mit Kernbotschaften, die den Studien-

und Wissenschaftsstandort Rheinland-Pfalz charakterisieren, sowie eine Dachstruktur (z. B. zentrale Website) etabliert werden.

Neben einer stärkeren internationalen Positionierung des Hochschulstandortes Rheinland-Pfalz bemüht sich die Landesregierung auch darum, mehr internationale Kooperationsmöglichkeiten anzubahnen. Das jüngste Beispiel ist die dreitägige Schottland-Reise gemeinsam mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer, nachdem Rheinland-Pfalz und Schottland im März 2021 eine Gemeinsame Absichtserklärung zur Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur unterzeichnet hatten. Zwischen schottischen und rheinland-pfälzischen Hochschulen besteht seit vielen Jahrzehnten ein lebendiger Austausch in Lehre und Forschung. Schottland ist unser wichtigster englischsprachiger Partner. Im Rahmen der dreitägigen Schottland-Reise haben wir gemeinsam mit unseren schottischen Partnern aus Politik und Wissenschaft nach Möglichkeiten gesucht, um die durch den Brexit entstandenen Hürden abzubauen und den Austausch weiter auszubauen.

Rheinland-Pfalz engagiert sich auch bei der Aktualisierung der 2013 von Bund und Ländern vorgelegten „Strategie der Wissenschaftsminister/innen von Bund und Ländern für eine Internationalisierung der Hochschulen in Deutschland“, die den strategischen Rahmen für die Internationalisierung der Hochschulen bildet. In 2024 soll eine Strategie beschlossen werden, die gegenwärtige Herausforderungen wie geopolitische Spannungen sowie neue Potentiale – etwa durch die Digitalisierung – stärker berücksichtigt.

#### Internationale Kooperationsverbände an den Hochschulen:

Mit Unterstützung der Landesregierung treiben die Hochschulen in Rheinland-Pfalz ihre internationale Vernetzung zielstrebig weiter voran. Stellvertretend für die zahlreichen Internationalisierungsmaßnahmen der Hochschulen möchte ich hier zwei Kooperationsverbände herausgreifen, an denen unsere Hochschulen beteiligt sind.

Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz gehört seit 2019 zu dem durch die Europäische Kommission geförderten europäischen Hochschulnetzwerk „FORTHEM“ und war maßgeblich an dessen Gründung und Aufbau

beteiligt. Neben der JGU besteht FORTHEM aus acht weiteren multidisziplinären Forschungsuniversitäten in Dijon (Frankreich), Jyväskylä (Finnland), Opole (Polen), Palermo (Italien), Riga (Lettland), Valencia (Spanien), Agder (Norwegen) und Sibiu (Rumänien). Das Hochschulnetzwerk möchte bis 2025 eine physische oder virtuelle Mobilität für rund 50 Prozent seiner Studierenden, Wissenschaftler/-innen, und Verwaltungsmitarbeiter/-innen ermöglichen.

Im Rahmen der europäischen Integration kommt den Grenzregionen eine Schlüsselrolle zu. Um die Mobilität ihrer Studierenden und Wissenschaftler/-innen in der Grenzregion zu fördern, haben die Universität Trier und die Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau bereits 2008 begonnen, sich in der Großregion zu vernetzen. Heute ist die Universität der Großregion ein einzigartiger und innovativer Universitätsverbund, der sieben Hochschulen in fünf Regionen und vier Ländern vereint und rund 30 grenzüberschreitende Studiengänge anbietet. Nach erfolgreicher Prüfung erhalten die Studierenden einen Doppel- oder Mehrfachabschluss. Im Bereich Forschung zeichnet sich die Universität der Großregion durch exzellente Forschungsprojekte insbesondere in den Leuchtturmbereichen Biomedizin, Border Studies sowie Materialwissenschaft und Ressourceneffizienz aus.

#### Zahl internationaler Studierender in RLP:

Dass die langjährigen Bemühungen der Landesregierung und Hochschulen um eine internationale Ausrichtung der rheinland-pfälzischen Hochschulen zielführend sind, zeigt die Entwicklung der Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer über die vergangenen Jahre, also jenen Studierenden, die mit einer ausländischen Hochschulzugangsberechtigung an einer rheinland-pfälzischen Hochschule studieren. Ihr Anteil ist von 8,8 Prozent in 2008 auf 11,3 Prozent in 2021 gestiegen. Mit 13 Prozent sind vor allem die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften beliebt unter internationalen Studierenden. Positiv ist auch, dass es sowohl 2020 – im ersten Coronajahr – als auch 2021 nicht zu einem Einbruch unter den internationalen Studierenden in Rheinland-Pfalz gekommen ist.

Diese erfreulichen Zahlen zeigen, dass wir in Rheinland-Pfalz auf dem richtigen Weg im Bereich Internationalisierung sind.